



OSNABRÜCK

„Mecki“-Figur am Stadtschloss

OSNABRÜCK Als 1949 das Schloss wieder aufgebaut wurde, erlaubten sich junge Steinmetze einen Scherz. Seither ziert die Comic-Figur „Mecki“ ein Fenster in der Ostfassade.

POLITIK

Freundschaft mit Vertrag besiegelt

AACHEN Deutschland und Frankreich haben in Aachen ein Zeichen europäischer Solidarität gesetzt. 56 Jahre nach Unterzeichnung des Élysée-Vertrages unterschrieben Angela Merkel und Emmanuel Macron den neuen deutsch-französischen Vertrag.

NORDWEST

Fall Högel: Zeuge belastet Klinikum

OLDENBURG Gab es im Klinikum Oldenburg eine Mentalität des Wegschauens? Ein ehemaliger Kollege hat im Mordprozess um den ehemaligen Pfleger Niels Högel vor Gericht diesbezüglich deutliche Vorwürfe gegen die Klinikleitung erhoben.

WIRTSCHAFT

Bünting wieder mit schwarzen Zahlen

NORTMOOR Der Lebensmittelhändler Bünting schreibt nach Jahren der Konsolidierung nun auch im Konzernergebnis schwarze Zahlen. Als einer der Top 15 der Branche testet das Unternehmen noch in diesem Jahr Self-Checkout an der Kasse.

WELTSPIEGEL

Rettungskräfte haben Hoffnung

MÁLAGA Die Helfer in Spanien, die versuchen, den zweijährigen Julien aus einem kleinen Bohrloch zu bergen, hoffen, die Rettungsaktion heute glücklich zu beenden. Der Junge war am 13. Januar in die Tiefe gestürzt.

GUT ZU WISSEN

Bußgeld wegen Sommerreifen

OSNABRÜCK Noch gibt es in Deutschland keine generelle Pflicht, Winterreifen aufzufahren. Doch wer bei winterlichen Straßenverhältnissen wie Schnee und Glatteis mit Sommerreifen unterwegs ist, riskiert ein Bußgeld.

TERMINE

Kinoprogramm, Service und Veranstaltungen in unserer Region. Seite 20

Weil: Debatte um Tempolimit ist überholt

Ministerium sagt Treffen ab

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat sich in die Debatte um ein Tempolimit auf Autobahnen eingeschaltet – und hält die Diskussion wegen des oft stockenden Verkehrs für überflüssig.

BERLIN „Die Realität auf unseren vollen Straßen hat diese Diskussion nicht nur eingeholt, sondern überholt“, sagte Weil, der als Ministerpräsident auch im Aufsichtsrat von Volkswagen sitzt, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). „Ich fahre viel auf deutschen Autobahnen. Nach meinen Erfahrungen gibt es de facto fast bei keiner Fahrt mehr eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 130 km/h.“

Ausgelöst worden war die Debatte über ein Tempolimit durch Vorschläge der Arbeitsgruppe „Klimaschutz im Verkehr“ der Regierungskommission zur Zukunft der Mobilität, die am Freitag bekannt geworden waren. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hatte die Vorschläge scharf kritisiert. Ein ursprünglich für heute anberaumter Sitzungstermin der Arbeitsgruppe wurde gestern auf noch unbestimmte Zeit verschoben.

Grund sei die „Koordination der weiteren Arbeiten aller Arbeitsgruppen“. Im Sinne einer „verkehrsträgerübergreifenden Betrachtung“ bedürfe es einer „engen Abstimmung mit den übrigen Arbeitsgruppen der Plattform“. Ein neuer Termin werde „zeit-

nah mitgeteilt“. Die Große Koalition will sich nach Angaben von Regierungssprecher Stefan Seibert bis Ende Februar mit Blick auf ein Klimaschutzgesetz auf ein „schlüssiges Gesamtkonzept“ abstimmen.

Gegen ein Tempolimit als Teil dieses Konzepts wandte sich der ADAC. Länder mit einer generellen Geschwindigkeitsbeschränkung wie Österreich, Belgien oder die USA schnitten bei der Verkehrssicherheit nicht besser ab als Deutschland, argumentierte der Autofahrerclub. Auch wenn sich ein Tempolimit vielerorts in Europa durchgesetzt habe, „belegt das nicht sogleich die Sinnhaftigkeit einer solchen Maßnahme“. Auch der Effekt für den Klimaschutz sei gering. Vielmehr verringere ein guter Verkehrsfluss die Gefahr von Staus und Unfällen und trage dazu bei, den Ausstoß von CO2 zu senken.

Ex-Grünenchef Cem Özdemir hält ein Tempolimit auf Autobahnen für ein „Gebot der Vernunft“. „Das ist so ein bisschen, wie wenn Sie mit Amerikanern über das Recht, Waffen zu tragen, diskutieren“, sagte er im ARD-Morgenmagazin. „Diese Debatte in Deutschland wird leider sehr irrational geführt.“ Die Vorsitzende der Verkehrsministerkonferenz, Anke Rehlinger (SPD), warnte davor, sich in einer „vergifteten Diskussion um generelle Tempolimits zu verbeißen“. Im Sinne der Verkehrssicherheit sei sie eher „für kluge Lösungen an Unfallschwerpunkten“, sagte die saarländische Verkehrsministerin. AFP, dpa/Seite 3

Ausstellung über den Mythos Karl May



OSNABRÜCK Mit den nachempfundenen „Silberbüchsen“ der Romanfiguren Old Shatterhand und Winnetou präsentiert sich Kurator Thorsten Heese im kulturhistorischen Museum Osnabrück, das ab Samstag die Ausstellung „Blutsbrüder – Der Mythos Karl May in Dioramen“ zeigt. Nach Einschätzung von Historiker Volker Neuhaus hat May Helden mit klarem Image geschaffen.

Ronaldo muss 19 Millionen Euro zahlen

Fußballer wegen Steuerhinterziehung in Spanien verurteilt

MADRID Fußball-Superstar Cristiano Ronaldo ist wegen Steuerhinterziehung von einem Gericht in Madrid schuldig gesprochen worden. Der 33-Jährige akzeptierte bei der Anhörung gestern einen Deal mit der Staatsanwaltschaft und muss fast 19 Milli-

onen Euro an Steuernachzahlungen und Geldstrafen leisten. Zudem wurde der Portugiese zu einer 23-monatigen Haftstrafe verurteilt, wie das spanische Fernsehen berichtete.

Bei nicht vorbestraften Verurteilten ist es in Spanien üb-

lich, dass eine Haftstrafe von bis zu zwei Jahren zur Bewährung ausgesetzt wird. Die Staatsanwaltschaft hatte Ronaldo vorgeworfen, über Briefkastenfirmen mehrere Millionen Euro Steuern am spanischen Fiskus vorbeigeschleust zu haben. dpa/Seite 25

Linke: Strafsteuern für globale Konzerne

Wagenknecht kritisiert Steuerprivilegien

Von Tobias Schmidt

BERLIN Angesichts neuer Hinweise auf die massive Steuervermeidung internationaler Konzerne in der EU hat Linke-Fraktionschefin Sahra Wagenknecht die Bundesregierung zum Handeln aufgefordert. „Um daran etwas zu ändern, müssen wir nicht auf die EU warten“, sagte sie unserer Redaktion. „Deutschland könnte auch ganz allein Strafsteuern auf Finanzflüsse in Steueroasen beschließen.“

So könne man „der beliebten Praxis, die Gewinne durch fiktive Patent- oder Lizenzgebühren dahin zu verschieben, wo sie kaum besteuert werden, die Grundlage entziehen“, sagte die Linke-Politikerin. „Niemand kann mir erzählen, dass Apple auf den

deutschen Markt verzichten würde, wenn das Unternehmen hier auch seine Gewinne versteuern müsste.“

Wagenknecht reagierte auf eine Studie der Grünen im EU-Parlament, wonach Konzerne trotz des durchschnittlichen Steuersatzes von 23 Prozent im Schnitt nur 15 Prozent an Steuern zahlen. Als Gründe werden unter anderem „Sonderabsprachen einzelner Mitgliedsländer mit den Firmen“ genannt. „Das ist nicht nur unfair, sondern auch eine gravierende Wettbewerbsverzerrung“, so Wagenknecht.

Derweil hat im schweizerischen Davos die Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums begonnen. Daran nehmen mehr als 3000 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft teil. Seite 4

KOMMENTAR

Vieles spricht dafür

Autofahrer werden immer stärker gegängelt, der Individualverkehr insgesamt steht am Pranger: Vorwürfe wie diese sind populär. Dass in einer Expertenkommission über ein Tempolimit auf Deutschlands Autobahnen nachgedacht wird, hat die „Freie Fahrt für freie Bürger“-Allianz gerade wieder auf die Palme gebracht. Für Verkehrsminister Scheuer richten sich die Überlegungen gegen jeden Menschenverstand.

Wer schon mal über die Autobahnen in Frankreich, Österreich oder den Niederlanden gefahren ist, weiß womöglich, dass es dort dank Tempolimits meist deutlich entspannter zugeht. Langsamer fahren heißt aber vor allem: weniger Spritverbrauch und weniger Unfälle.

Vieles spricht dafür, durch ein Höchsttempo von 130 das Klima zu schützen und Verkehrstote zu vermeiden.



Von Tobias Schmidt

Dass ein Tempolimit kommt, scheint dennoch so unwahrscheinlich wie schärfere Waffengesetze in den USA, obwohl das Recht auf Vollgas nicht im Grundgesetz verankert ist.

Wollte die Politik nicht nur für weniger CO2 in der Luft sorgen, sondern auch für mehr Sicherheit auf Deutschlands Straßen, hätte sie weitere Möglichkeiten. Wegfahrsperrern für Alkoholsünder, die trotz Fahne den Zündschlüssel ins Schloss stecken, gehören ebenso dazu wie Fahrtauglichkeitstests für Hochbetagte, die zum ernststen Risiko für sich und andere werden.

t.schmidt@noz.de

Stadt verplant Fördermittel für Schinkel

OSNABRÜCK 15 Millionen Euro: Das ist die Summe, die in den nächsten zehn Jahren in den Osnabrücker Stadtteil Schinkel fließen soll. Wohin genau, wird jetzt konkreter. Die Stadt hat den Ratspolitikern im jüngsten Stadtentwicklungsausschuss eine erste Liste vorgelegt.

Im Laufe dieses Jahres soll ein Quartiersbüro eingerichtet werden. Aufgabe des dort ansässigen Quartiermanagers wird sein, die verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Stadtteil zu erreichen. Für Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit sind bislang 615 000 Euro vorgesehen. Der größte Anteil der Fördermittel, nämlich 9,4 Millionen Euro, wird jedoch in Bauprojekte fließen, etwa Verschönerungen von Straßen und Plätzen wie Mindener Straße und Ebertallee. Stadt, Land und Bund übernehmen je ein Drittel der Kosten. sdo/Seite 17

„Werk ohne Autor“ für Oscar nominiert

LOS ANGELES Der deutsche Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck ist mit „Werk ohne Autor“ für einen Oscar nominiert worden. Das Künstler-Drama konkurriert in der Kategorie des besten fremdsprachigen Films unter anderem gegen „Roma“ des Mexikaners Alfonso Cuarón, wie die US-Filmakademie gestern in Los Angeles bekannt gab. „Roma“ zählt mit insgesamt zehn Nominierungen zu den Topfavoriten bei den diesjährigen Oscars. Die Preise werden am 24. Februar verliehen. Henckel von Donnersmarck hatte bereits 2006 mit dem Stasi-Drama „Das Leben der Anderen“ einen Oscar gewonnen. AFP/Seite 28

– ANZEIGE –

Advertisement for HARDECK featuring a pig and the text 'Mehr Sparen' and 'Mehr Hardeck Angebote finden Sie jede Woche neu auf hardeck.de'.



Table with weather forecast for Osnabrück: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag.

Table with TV program information: FERNSEHEN, Mord geht immer: Der Koch ist tot, Fritzi Haberlandt ermittelt zum zweiten Mal als verschrobene Kommissarin Maxxie Schweiger.

Table with stock market information: BÖRSE, DAX, MDAX, Dow Jones, Nasdaq Comp. Euro.

Neue Osnabrücker Zeitung Telefon: 0541/310-0 Abo-Service: 0541/310-320 Anzeigen: 0541/310-310 Eine Zeitung der NOZ MEDIEN